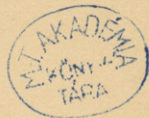


1. 12



Heidelberg, 12. 3. 06



Lieber Freund,

Diese wenigen Zeilen sollen Dich in der Heimat willkommen heißen und Dir nochmals sagen, wie sehr wir beide, meine Frau und ich) uns freuen haben, das Du uns so schöne Stunden des Zusammenseins, Besonders auch hier am Neckarstrande, geschenkt hast.

Du erlaubst gewiss, das ich Diesmal auch in offizier zu Dir komme; das jagai bittet um freundliche Aufnahme. Und ebenso bitte ich noch um die Beantwortung

eine „soziologische“ Frage, die Du hoffentlich mit
einem lauten „Nein!“ beantworten kannst: Hältst Du
die „berühmte“ Zeitschrift für Soziologie? Wenn nicht,
würde ich mir erlauben, sie Dir von Jahrgang ob am zü-
ginsenden; ob mit ja ist vielleicht was drin, das Du
Dein vielseitiges Interesse schenken magst.

Frau Prof. N. schreibt gestern, ihr Mann sei „seelenver-
gnügt“! — Die „Festschrift“ ist immer noch nicht ausgegeben, ich
erwarte sie aber jeden Tag. Das ich gestern in meinem eigenen Betrag
einen Druckfehler entdeckt (Hf st. Ht), ärgert mich schwer.

Bitte, vermittele immer beider angelegentlichste Empfehlungen
an Deine hochverehrte Frauensache mit der herzlich
gegrüßt von Deinem
Freundlichen
C. Bezold.